

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Wochblatt und Anzeiger).

Druckanstalt:
Tageblatt Riessa
Herausg. Nr. 20
Postfach Nr. 52

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft
Groszenhain befähigte Organ und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riessa
und des Hauptpostamtes Riessa

Postfachkonto:
Dresden 1580
Telefon:
Riessa Nr. 52

Nr. 145

Mittwoch, 24. Juni 1936, abends

89. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Str.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gelehrte 45 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., die 30 mm breite, 3 gelappte Abänderung eingelehrter Anzeigentexte oder Probeabzüge (schlecht der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon demüthigter Nachlass hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riessa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riessa, Goethestraße 50.

Italienischer Gegenbesuch in Berlin

Armeegeneral Valle, Staatssekretär im italienischen Luftfahrtministerium, ist heute eingetroffen

W Berlin. In Erwiderung des Besuches des Reichsministers der Luftfahrt Generaloberst Göring und des Staatssekretärs der Luftfahrt General der Flieger Milch im Jahre 1933 in Italien traf heute Mittwoch morgen der Staatssekretär im königlich-italienischen Luftfahrtministerium Seine Excellenz Armeegeneral Valle mit Begleitung zu einem fünftägigen Aufenthalt in Berlin auf dem Flugplatz Staaken mit einem italienischen Sonderflugzeug ein.

Ehrender Empfang für Staatssekretär Valle

W Berlin. Auf dem Alexanderhof Staaken traf heute Mittwoch um 11.45 Uhr mit einem Sonderflugzeug, einer Savoia S-79, in Erwiderung des Besuches des Reichsministers der Luftfahrt, Generaloberst Göring, und des Staatssekretärs der Luftfahrt, General der Flieger, Milch, der Staatssekretär und Chef des Generalstabes der königlich-italienischen Luftwaffe, Valle, ein.

Zu seiner Begrüßung hatten sich eingefunden Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger, Milch, Ministerialdirektor Milch, der Kommandeur der Fliegerhörschulen, Generalmajor Christianen, der Oberadjutant des Reichsministers der Luftfahrt, Oberst Hodenrich, der Präsident des Aero-Clubs von Deutschland, von Grotkau, verschiedene Amtschef des Reichsluftfahrtministeriums, zahlreiche hohe Offiziere der Luftwaffe, Vertreter des Auswärtigen Amtes, der Deutschen Luftfahrtindustrie, außerdem waren beim Empfang anwesend der italienische Vizekonsul in Berlin, Altolica, mit den 3 Militärattachés und einigen Herren der Gesellschaft sowie dem Sekretär des Berliner Instituts.

Der italienische Gast, der vom Chef der italienischen Militär Luftfahrt, Vizekarl, dem früheren italienischen Luftattaché in Berlin, Oberst Senzabari, Oberstleutnant Billo, Hauptmann Tombi und dem deutschen Luftattaché in Rom, Oberstleutnant Schultze, begleitet wird, wurde nach Landung des Flugzeuges von Staatssekretär General der Flieger, Milch, herzlich in Berlin willkommen geheißen. Das Musikorchester des Fliegerhorstes Staaken spielte die italienische Königshymne und die Giovinezza und leitete über zum Präsentiermarsch, als die ausländischen Gäste nach der Meldung der Ehrenkompanie durch Oberst Kofner die Front abschriften.

Die italienischen Gäste werden während ihres Stölaen Aufenthaltes Gelegenheit haben, Einrichtungen der deutschen Luftwaffe, der deutschen Luftfahrt und der einschlägigen Industrie zu besichtigen.

Der Alexanderhof Staaken hatte zu Ehren der italienischen Gäste die Reichskriegsflagge und die italienischen Farben gefeset.

Der erste Besuch führte den hohen italienischen Gast und seine Begleitung nach dem Ehrenmal Unter den Eichen, wo Erzelen Valle im Gedenken der Gefallenen des Weltkrieges in Gegenwart des Staatssekretärs der Luftfahrt, General der Flieger, Milch, einen Kranz niederlegte und in einer Minute des Schweigens der gefallenen Krieger gedachte. Eine Ehrenkompanie der Luftwaffe erwies dabei die Ehrenbegleitung, worauf sich ein Vorbemarsch anschloß.

Zahlreiche Berliner wohnten der Gefallenenehrung bei und bereiteten den ausländischen Gästen einen freundlichen Empfang.

„Das Problem der Arbeitslosigkeit hundertprozentig gelöst“

Eine spanische Stimme zum deutschen Wiederaufstieg

W Madrid. Die Madrider Zeitung „Informaciones“ bezieht sich in einem „Arbeit, die Grundlage für den Bestand“ überschriebenen Artikel auf die jüngste Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Während die Zeitungen, so heißt es in den Ausführungen, von der Fortdauer der Streiks in Frankreich, Belgien, Spanien und anderen Ländern berichteten, komme aus Deutschland die Nachricht, daß die Arbeitslosenziffer auf 1.400.000 gesunken sei und allein der Monat Mai eine Abnahme von 270.000 gebracht habe. Die Vergleichszahlen aus dem vergangenen Jahre liegen darauf schließen, daß es sich bei der jüngsten Entwicklung um mehr als um nur eine saisonmäßige Besserung handele. Wenn man berücksichtigt, daß der Arbeitsmarkt sich in ganz Europa ganz erheblich verschlechtert habe und die Staaten in erhöhtem Maße mit Devisen- und Einfuhrbeschränkungen aufwarteten, so müsse das Ergebnis der deutschen Wirtschaftstätigkeit als außerordentlich bestrebend bezeichnet werden. Es zeige sich deutlich, wie dank der von der nat.-soz. Wirtschaftsführung angemaßten Maßnahmen nach und nach die verlässbaren Arbeitskräfte vollständig wieder in den Produktionsprozeß eingesetzt würden. Da die Zahl von 1,5 Millionen Arbeitslosen noch um 800.000 gekürzt werden könne, die nicht mehr voll arbeitsfähig seien, so bleibe nur eine Zahl von 700.000. Es sei also der Beweis geliefert, daß der Nationalsozialismus das Problem der Arbeitslosigkeit hundertprozentig gelöst habe. In Deutschland hätten heute alle lähigen Arbeiter Brot und Lohn; ihr Leben spiele sich geregelt und ordentlich ab, ohne unangenehme Liebertragungen und ohne fortgesetzte Ungewißheit, die der Familie des werktätigen deutschen Menschen früher das Leben unendlich machte. Aus dieser Tatsache erkläre sich auch die Liebe des Volkes zu seinem Kanzler Hitler.

Leistungsbeweis des sächsischen Menschen

Ansprache des Reichsstatthalters

bei der Weihfeier des neuen Hauptverwaltungsgebäudes der Auto-Union

Mit einer feierlichen Feier beging die Auto-Union die Weihe des neuen Hauptverwaltungsgebäudes in Chemnitz. Das ehemalige Fabrikgebäude der Presto-Werke wurde in fast zehnmonatiger Bauzeit zu diesem Hauptverwaltungsgebäude umgebaut. Die schönen lichtdurchfluteten Arbeitsräume dieses Hauses erfüllen vorbildlich den Gedanken der Schönheit der Arbeit.

Generaldirektor Dr. Bruhn begrüßte die in der großen Ausstellungshalle mit der Chemnitzer Gefolgschaft und den Abordnungen der Zweigstellen und Werke der Auto-Union im Reich verammelten Gäste, an ihrer Spitze Reichsstatthalter Wutschmann, den sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit, Lent, Finanzminister Kamp, den Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Automobilindustrie, Geheimrat Dr. Wilmers, Vertreter der Partei, der SA und der SS, der Wehrmacht, der Stadt Chemnitz und gab einen Überblick über die einzigartige Entwicklung der Auto-Union seit der Nachkriegszeit, die unter anderem auch darin zum Ausdruck komme, daß die Belegschaft von 4000 auf 20.000 erhöht werden konnte.

Nachdem Betriebsleiter Herrmann die Glückwünsche der Gefolgschaft, Geheimrat Dr. Wilmers die des Reichsverbandes der Deutschen Automobilindustrie überbracht hatten, sprach Bürgermeister Schmidt im Namen der Stadt Chemnitz und gelobte, die Auto-Union immer in die Sorgen einzuschließen, die ihm sein Amt zum Wohl der Stadt auferlegten.

Reichsstatthalter und Gauleiter Wutschmann sprach seine und der Sächsischen Regierung Glückwünsche aus. Er betonte, daß die Förderung der Kraftverkehrtwirtschaft durch den Führer mehr als eine Million Menschen wieder in Lohn und Brot gebracht habe, die nun ihrerseits durch erhöhte Umsätze zur Überwindung der restlichen Arbeitslosigkeit beitragen.

Die Auto-Union sei ein Beispiel dafür, wie Fähigkeit, gepaart mit Können, den Erfolg sichern. Es sei kein Zufall, daß Sachsen mit der Zahl der Kraftwerke an der Spitze aller deutschen Gauen stehe und sogar die Reichshauptstadt übertriffe. Gerade darin drücke sich die geballte Leistungsfähigkeit und der Wagemut der sächsischen Menschen aus. Dieser Unternehmungsgewiss müsse Gemeindeglieder aller Deutschen werden, damit es auf allen Gebieten so vorwärts gehe wie in der Kraftverkehrtwirtschaft.

Neuregelung der Staatsbeihilfen

für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge

W Berlin. Der Reichs- und Preussische Innenminister hat durch Runderlaß an die nachgeordneten preussischen Behörden die bisherigen Richtlinien über die Gewährung von Beihilfen für Zwecke der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge aufgehoben. Künftig können, wie der Minister bestimmt, den Kostenträgern der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge staatliche Beihilfen für alle auf diesem Fürsorgegebiet wohnhaften, insbesondere auch von den Gesundheitsämtern für erforderlich geachteten Maßnahmen gegeben werden, soweit die Kostenträger zur Deckung der Kosten, gegebenenfalls unter Inanspruchnahme anderer beteiligter Stellen, nicht im Stande sind. Infrage kommen im wesentlichen Beihilfen zur Einrichtung und Unterhaltung von Säuglingsheimen, Säuglingsfürsorge- und Mütterberatungsstellen und zu deren sachlichen Kosten. Als sachliche Aufgaben können im Hinblick auf die Eigenart der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in besonderen Fällen auch die Kosten für Nahrungs- und Stärkungsmittel sowie für dringend benötigte Säuglingswäsche angesehen werden. Für einen bestimmten Einzelfall wird jedoch eine staatliche Beihilfe nicht gewährt. Auch die Aufwendungen für die Heranführung von Hebammen zur Mütterberatung und zur nachgehenden Säuglingsfürsorge sind beihilfefähig.

Zustiff „Hindenburg“ zur Rückfahrt gestartet

W Lakehurst. Das Zustiff „Hindenburg“ ist heute Mittwoch um 4.25 Uhr MEZ zur Rückfahrt gestartet. Nach dem Aufstieg zog das Schiff über der Marinestation eine Schleife und zog dann nach Norden weiter.

W New York. Das Zustiff „Hindenburg“ überflog auf seiner Rückfahrt um 5.15 Uhr MEZ die Stadt New York.

Einweihung des Zustiffhafens Rhein-Main

am 8. Juli

W Frankfurt a. M. Die Weihe des Zustiffhafens Rhein-Main durch Gauleiter Sprenger ist auf den 8. Juli festgesetzt worden. Aus diesem Anlaß werden beide Zustiffe in Frankfurt a. M. sein. Das Zustiff „Hindenburg“ wird über Frankfurt und über der näheren Umgebung eine Wästelahrt unternehmen, während der „Graf Zeppelin“ am Abend nach Südamerika startet. Außerdem findet am gleichen Tage die Ueberführung der Luftkran-Maschinen auf den neuen Flugplatz statt. Auch eine Reihe von englischen Flugzeugen trifft zur Weihe des Weltzustiffhafens ein.

Gemeinden müssen die Öffentlichkeit über die Finanzlage unterrichten

W Berlin. Durch Erlass an die nachgeordneten preussischen Behörden hat der Reichs- und Preussische Finanzminister zugleich im Namen des preussischen Finanzministers Fragen der Finanzstatistik geklärt. Danach sind für das Rechnungsjahr 1935 von sämtlichen Gemeinden und Gemeindeverbänden Angaben über den Personalstand zu machen. In einer vom Reichsfinanzminister verfügten Vereinfachung der Bestimmungen über die Bekanntmachungen von Einnahmen und Ausgaben bezeichnet es der neue Erlass als notwendig, daß die hier in Betracht kommenden Gemeinden mit mehr als 25.000 Einwohnern und die entsprechenden Gemeindeverbände die Öffentlichkeit nach wie vor in geeigneter Weise von Zeit zu Zeit über ihre Finanz- und Kassenlage unterrichten.

Ungarn-Reise des Reichsärztesführers

W Berlin. Reichsärztesführer Dr. Gerhard Wagner begibt sich am 25. Juni nach Budapest, um dort und im übrigen Ungarn Einrichtungen des Gesundheitswesens und die medizinischen Forschungs- und Ausbildungshäuser zu besuchen. Der Reichsärztesführer folgt einer Einladung des Nationalvereins ungarischer Ärzte und wird auf Wunsch dieser Vereinigung einen Vortrag über das Gesundheitswesen des nationalsozialistischen Deutschland halten.

Dr. Wagner wird von Dr. med. Bartels, Dr. med. Grote und Dr. med. Gadenkamp begleitet.

Die Einladung des Nationalvereins ungarischer Ärzte ist ein Zeichen für den Wunsch der ungarischen Ärzteschaft, mit ihren deutschen Berufsangehörigen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten und sich an der Pflege der wechselseitigen kulturellen Verbindungen und an dem Austausch der kulturellen und geistigen Güter beider Völker zu beteiligen.